

WIR ZWEI IMMER WIEDER NEU

Er kam hinzu und ging mit ihnen

Zwei von Jesu Jünger sind am ersten Tag der Woche nach Emmaus unterwegs. „Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie miteinander redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.“

Welch eine Zusage Gottes: Immer wenn wir miteinander

Liebes Ehepaar,

hoffentlich konnten Sie mit Ihren Kindern und Verwandten ein hoffnungsvolles Ostern feiern und viele Auferstehungsfunken erhalten. Jetzt sind wir mit Jesus und zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Wir möchten Sie einladen, diese Bibelstelle (die kursiven Texte beziehen sich auf Lk 24,13-35) auf Ihre eigene Ehe anzuwenden. Viel Frühlingstfreude und Frühlingsempfinden füreinander, wünschen Ihnen,

Claudia und Heinrich Brehm

reden und unsere Gedanken austauschen über Erlebtes, kommt Jesus hinzu und geht mit uns. Ob wir uns über Banalitäten unterhalten, über schwerwiegende Entscheidungen beraten, Fragen des Alltags und der Erziehung wälzen, er hört mit, begleitet und leitet, wenn wir ihm Platz geben.

„Doch ihre Augen waren gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten.“

Das kennen wir doch von uns. Wie oft erkennen wir IHN nicht in unserem Alltag, in den Aussprüchen unserer Kinder, den Gesten der Liebe zwischen uns als Paar, den Anrufen, die täglich eingehen, den ...

„Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?“


Er tritt also nicht hinzu und überrascht mit seinen tröstenden Geschenken, sondern ER fragt: Was ist es, worum es euch wirklich im Moment geht, wo steht ihr? Was braucht ihr? Wichtig also ist: Uns immer wieder als

Paar zusammensetzen, Jesus dazu einladen, uns Zeit nehmen für den Blick in die Augen und die Fragen, die das Herz berühren, nicht das Organisationstalent in uns.

Dann erzählen die Jünger, wie sie das Geschehen am Ölberg erlebt haben und deuten. Jesus erklärt, wie das Schreckliche eigentlich zu verstehen ist und welche Chancen in dieser Krise für alle liegen.

Wäre Gott Gott, wenn du ihn ganz verstehen könntest? Der Blickwinkel, den Jesus lehrt, heißt: Hinter den Herausforderungen unseres Lebens die Wachstumsmöglichkeiten entdecken lernen. Uns aufmachen zu dem Punkt, dass wir akzeptieren, was ist, ohne uns zu wünschen, es wäre alles anders gekommen. Ist es nun mal nicht! Dann können wir unsere Kraft in die neuen Wege legen, die zu gehen sind, anstatt sie aufzubrechen im Kämpfen gegen die momentan schwierige Situation.

Die Augen geöffnet bekommen für Chancen weckt Vertrauen in den Emmausjüngern und neue Hoff-



*Wir können uns gar
nicht genug davon
überzeugen, wie Gott
uns liebt.*

Josef Kentenich

nung, deshalb bitten sie Jesus zu bleiben. Er will sich nicht aufdrängen, bleibt aber auf ihr Bitten hin und feiert Mahl mit ihnen.

Dem Mahl in unserem Leben einen wichtigen Platz einräumen: zur Ruhe kommen, sitzen, miteinander essen und genießen, reden und Gemeinschaft feiern, ein Haltepunkt in der Rastlosigkeit des Alltags. In den vergangenen Kartagen und den noch folgenden Ostertagen geht es ganz oft darum, dass Jesus mit seinen Jüngern Mahl hält, anscheinend *die* Verbindung zwischen ihnen.

Die Jünger erkennen ihn beim Mahl halten, jetzt muss er nicht mehr bleiben, er entschwindet und sie fragen sich: „Brannte nicht unser Herz ...?“

Wenn wir von einem Menschen und seinen uns neuen Erkenntnissen berührt und getroffen sind und uns so ganz verstanden und aufgenommen fühlen, dann brennt unser Herz. Dann kehrt

die Lebenshoffnung zurück und auch die Energie, Enttäuschungen zurückzulassen und uns für das Leben einzusetzen.

Was brauchen wir, um füreinander wieder mehr zu brennen? Mehr Qualitätszeit? Mehr Aufmerksamkeit? Mehr gegenseitige Wertschätzung für die Art und Arbeit des Partners? Oder einen immer wiederkehrenden „Ich-will-dich-so-wie-du-bist-Tag“? Das sind die Tage, wo wir schon morgens vor

dem Aufstehen beschließen, du darfst heute so sein wie du bist: Ich werde nicht nörgeln, wenn du deine Orangenschalen nur bis zum Mülleimer trägst, sie aber vergisst hineinzuworfen. Ich werde nicht ungeduldig, wenn ich dir zum x-ten Mal dein abgestürztes Computerprogramm wieder einrichte. ...

... Noch in derselben Stunde brachen sie auf, fanden die Elf und sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden!

Als Paar weiterkommen

- ♥ Die Jünger erkannten Jesus beim Mahl halten: Haben wir genügend Ruhe- und Gemeinschaftszeiten in unserer Ehe und Familie? Sind unsere Essen fröhlich oder die Zeit für Auseinandersetzungen und Nörgeleien?
- ♥ Für wen oder was brennt unser Herz?
- ♥ Wohin wollen wir aufbrechen, was ist unsere gemeinsame Sendung?

Miteinander mit Gott unterwegs

- ♥ Wie könnte Ostern – Jesu Auferstehung – in unserem Ehe- und Familienalltag deutlich werden?

Auferstandener Jesus, begleite uns, wie du die Jünger damals begleitet hast aus dem Dunkel ins Licht, aus dem Fragen ins Vertrauen, aus der Bitterkeit in die Hoffnung.



• Ehepaar-Newsletter • Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörer Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12
• Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats • Autoren dieser Ausgabe: Claudia und Heinrich Brehm, Vallendar • Gestaltung: H. Brehm
• Fotos: silviarita, pixabay.com; Albrecht Fietz, pixabay.com • **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de • Wir bitten Sie, unsere Arbeit für Ehepaare und Familien mit ihrer Spende zu unterstützen. Spendenkonto: Stiftung „Familie wagen“, DK Münster, IBAN: DE83 4006 0265 0003 4614 03, BIC GENODEM1DKM, Stichwort „Arbeit mit Ehepaaren“. Vielen Dank!